

Rezensionen von Buchtips.net

Kenneth Oppel: Sternenjäger

Buchinfos

Verlag: [Beltz & Gelberg](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Science Fiction](#)
ISBN-13: 978-3-407-81068-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,99 Euro (Stand: 29. April 2025)

Sternenjäger ist das lang erwartete dritte Abenteuer um den Kadetten Matt Cruse und Kate de Vries. Die ersten beiden Abenteuer spielten sich noch am und im Himmel ab, so streben sie mit der neuen Mission nach Höherem. Geradewegs ins All führt der Weg von Kate, die als Spezialistin für Flora und Fauna eingeladen wird. Doch bevor auch Matt mitfliegen kann, muss er sich zuerst in einem Trainingslager während eines Auswahltrainings der kanadischen Regierung, die dieses Vorhaben bezahlt, ein ums andere Mal bewähren. Erst dann darf er auch nur in die Nähe des neuartigen Schiffes kommen, dass in der Nähe von Kates und seiner Heimatstadt in Kanada steht. Erst nach erfolgreich bestandener Aufnahmeprüfung darf er als Sternenschiffer auf seine erste Mission ins Weltall voller Abenteuer hoffen. Seine Teilnahme an der Sternenexpedition wurde nur gesichert, weil der drittbeste Teilnehmer einen Unfall erlitt und Matt aufrückte. Die Starclimber hebt ab und die Besatzung steht vor einer unglaublichen Entdeckung. In der Luft- und Sauerstofflosigkeit des Vakuums besteht Leben. Während sich die Besatzung der Starclimber mit den üblichen Problemen einer Schiffscrew, Reparaturen an Bord, fremden Wesen aus dem All, herumschlagen muss, plagen Matt ganz andere Probleme. Die Nerven des frisch ernannten Sternenfliegers liegen blank, nicht nur weil Kate, seine über alles geliebte Kate, den Verlobungsring eines anderen trägt, sondern weil er trotz aller Anstrengungen im Test nur viertbester Teilnehmer wurde. Dass die Verlobung auf Wunsch ihrer Eltern zustande kam, ist für ihn erst einmal nebensächlich. Dieser Fingerzeig des Schicksals macht ihm schwer zu schaffen.

Kenneth Oppeln ist ein Autor, der die Leserinnen und Leser begeistert. Da ist man gern bereit das Alter auf 8 Jahre als Leseempfehlung abzusenken und bis auf 88 Jahre anzuheben. Seine Fantasy ist manchmal recht ungewöhnlich, seine spritzigen Ideen lassen sich keinem Genre direkt zuweisen. Daher ist es nicht ungewöhnlich, dass von Jung und Alt, von Männlein wie Weiblein seine Bücher gern gelesen werden. Sternenjäger hält sich nicht mit langatmigen Beschreibungen auf, wenn Matt aus seinem Leben und von seinen Abenteuern berichtet. Aus seiner Sicht ist alles ganz logisch, auch wenn er sich, von aussen betrachtet, immer mal wieder in seinen Ideen verrennt. Durch die Beschreibung von Matt Cruse als Ich-Erzähler nimmt der Leser unmittelbar an der Erzählung teil, wird mit einbezogen und leidet und liebt mit ihm. Kenneth Oppeln beschreibt eine Welt wie wir sie kennen, reichert sie mit einigen erfundenen Orten, etwa der Löwentorstadt an und fügt geschichtlich Tatsachen ein, wie etwa die Sufragetten. Matt ist ein junger Kadett, der sich in seinem eigenen Gefühlschaos zurechtfinden muss. Schwankend zwischen seinen Ängsten und der unbändigen Abenteuerlust würde er gern mit Kate zusammen sein, gleichzeitig fürchtet er sich vor einer Bindung, weil er dann seinen Freiheitsdrang nicht ausleben kann. Beeindrucken ist die Beschreibung der Nebenfiguren, sie tauchen nicht auf wie ein Blatt im Wind, bleiben kurz liegen und werden wieder davongetragen und hinterlassen keinen Eindruck beim Leser. Im Gegenteil, sie sind eine Bereicherung der Erzählung. So etwa Miss Evelyn Karr mit ihrem Affen Haiku, die immer wieder mit dem Zoologen Sir Hugh Snuffler einen verbalen Schlagabtausch liefert. Erfreulich bei Kenneth Oppel ist, dass seine Bücher, auch bei Reihen, in sich abgeschlossen und als eigenständiges Werk zu lesen sind. Letztlich bleibt nur zu sagen, es ist eine phantastische Unterhaltung.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [erik schreiber](#)
[03. März 2011]